Presseaussendung
CS Caritas Socialis, Wien am 26. November 2018

**Preis der Menschlichkeit für CS Ehrenamts-Duo**

*Das CS Ehrenamts-Duo Gertrude Steinkellner und Dr. Jörg Iro wurde am 25. November 2018 im Rahmen des Informationstages „JedeR für JedeN“ im Wiener Rathaus mit dem Preis der Menschlichkeit ausgezeichnet. Der Preis wird alle zwei Jahre für besonderen ehrenamtlichen Einsatz vergeben.*

Als Höhepunkt des Informationstages für Menschen mit Behinderung im Wiener Rathaus wurde der Preis der Menschlichkeit übergeben. Heuer gab es 26 Nominierungen aus Wiener Einrichtungen, drei Preise wurden von Gemeinderat Ernst Holzmann übergeben.

„*Ehrenamtliches Engagement gibt eine Antwort darauf, wie sehr wir alle aufeinander angewiesen sind: JedeR für JedeN. 550 Ehrenamtliche engagieren sich im Rahmen der CS Caritas Socialis. Ich freue mich: Mit Dr. Jörg Iro und Gertrude Steinkellner werden in diesem festlichen Rahmen zwei besondere Schätze ausgezeichnet und damit das Engagement von so vielen gewürdigt, die sich mit Kreativität und Lebenswärme Menschen in ihrer Verletzlichkeit zuwenden.*“

so Sr. Karin Weiler CS, Bereichsleitung Sozial Pastorale Dienste, Werte und Ehrenamt CS Caritas Socialis.

**Musik liegt in der Luft**Gertrude Steinkellner und Dr. Jörg Iro singen und musizieren mittlerweile seit über einem Jahrzehnt mit alten Menschen in der CS Caritas Socialis. Musik, Wienerlieder, Wunschkonzerte – das klingt alltäglich, ist jedoch eine herausragende und äußerst anspruchsvolle Arbeit mit Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung wenig oder gar keine Möglichkeit haben, sich verbal auszudrücken.

**Lebensfreude wecken**Durch die Musik werden bei Menschen mit Demenz verborgene Gefühle und nicht selten die verloren geglaubte Sprache geweckt. Das bedeutet für Menschen mit Vergesslichkeit Emotionen Ausdruck verleihen zu können, sich zu spüren und am Leben teilzuhaben. Sie erleben in den Liedern Jugendzeit, Heimat, Liebe und genießen die Musik durch aktives Singen, Mitklatschen oder Zuhören. Das Duo gestaltet Singrunden mit BewohnerInnen oder Gästen des Tageszentrums, begleitet das Taizégebet für Menschen mit fortgeschrittener Demenz und ihre Angehörigen und besucht im Rahmen der Demenzwegbegleitung eine Dame zu Hause, die sich jedes Mal versichert, „ob die beiden eh´ wiederkommen“. Die beiden Musiker/innen sind langjährig in der CS Caritas Socialis tätig, absolvierten die Ausbildung für ehrenamtliche Hospizbegleitung und für Demenzbegleitung und gehören zum Team der ehrenamtlichen CS DemenzwegbegleiterInnen. Seit kurzem teilen sie ihr Wissen mit angehenden Demenz-WegbegleiterInnen im Rahmen eines Lehrganges im Kardinal König Haus.

**Ehrenamtliche Demenz-WegbegleiterInnen**Demenz-WegbegleiterInnen sind Ehrenamtliche mit einer speziellen Ausbildung und praktischer Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Demenz. Sie begleiten Menschen mit Demenz zu Hause oder in den Einrichtungen der CS. Sie werden gezielt ausgesucht, besuchen den Lehrgang für Demenzbegleitung im Kardinal König Haus und nehmen laufend an Fortbildungen teil. Ziel ist es, Menschen mit Demenz und deren Angehörige zu begleiten und zu unterstützen. Die ehrenamtlich Engagierten sind eingebunden in die multiprofessionellen Teams der CS Caritas Socialis, werden koordiniert und fachlich begleitet.

**CS Caritas Socialis: Spezialeinrichtungen für Menschen mit Demenz**Demenzbetreuung ist ein Schwerpunkt in allen CS Einrichtungen. Die CS Caritas Socialis ist in diesem Bereich führend und bietet im Rahmen des CS Pflege- und Betreuungsnetzes spezialisierte Alzheimer-/Demenzbetreuungsangebote an: Stundenweise mit der CS Betreuung zu Hause, tageweise in den Tageszentren für Demenz und Rund-um-die-Uhr in den spezialisierten Langzeitbetreuungseinrichtungen (Wohnbereiche und Wohngemeinschaften). Auf Initiative der CS Caritas Socialis starte 2014 das Netzwerk demenzfreundlicher 3. Bezirk, eine Initiative, die sich auf viele Bezirke Wiens ausweitet und die Teilhabe von Menschen mit Demenz in den Bezirken unterstützt. CS Ausbildung: Im Herbst 2018 startete der Lehrgang „Alte Menschen und Sorgekultur“, in dessen Mittelpunkt die Palliative Geriatrie – die Sorge um ein gutes Leben und Sterben für hochbetagte, von Multimorbidität und/oder Demenz betroffene Menschen – steht.